

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 239.

Sonnabend, den 27. August.

1842.

Bekanntmachung.

In der hohen Ministerial-Berordnung vom 29. October 1836, die zur Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster von den Obrigkeiten aufzunehmenden Einwohnerverzeichnisse betreffend, ist unter andern angeordnet worden:

„Bei Prädicatsisten bedarf es der Nachweisung, ob, wenn das Prädicat von der Königl. Sächsischen Regierung erteilt worden, dieß auf vorgängiges Ansuchen geschehen, und ob, wenn jenes von einer auswärtigen Regierung herrührt, bei der hiesigen die Genehmigung zur Führung desselben in hiesigen Landen nachgesucht und erteilt worden ist, oder ob dasselbe etwa aus der frühern Verwaltung eines Amtes herrührt.“

Da jedoch in den bisher alljährlich eingereichten Hausbewohnerverzeichnissen diese Nachweisungen von den in hiesiger Stadt wohnenden Prädicatsisten fast durchgängig vermißt, wir aber von der Steuer-Districtscommission neuerdings aufgefordert worden sind, diesem Mangel für die Folge in Zeiten abzuhelfen: so werden die allhier wohnhaften Herren Prädicatsisten hierdurch veranlaßt, die obgedachtermaßen erforderlichen Nachweisungen des baldigsten und spätestens bis zu Ende des laufenden Monats durch schriftliche Anzeige an die hiesige Stadt-Steuer-Einnahme zu bewirken, indem im Unterlassungsfalle solches auf ihre Kosten Amtswegen bewerkstelligt werden müßte.

Leipzig, den 17. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Hauptmannsstelle bei der 2. Compagnie hiesiger Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Johann Traugott Apfisch**, Sattlermeister, zum Hauptmann gedachter Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 25. d. Mts. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 3. September d. J. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 26. August 1842.

Der Communalgarden-Ausschuß.
Major **Aster**, Commandant der Communalgarde.
Hermisdorf, Prot.

Theater-Vorstellung zum Besten der Armen.

Nächsten Montag den 29. August d. J. wird zum Besten der hiesigen Armen die Oper

Die Krondiamanten

auf hiesigem Stadttheater ausgeführt werden. Herr **Julius Rißner** hat sich bereitwillig finden lassen, statt des in unserer Bekanntmachung vom 21. d. M. genannten, durch Unpäßlichkeit abgehaltenen Herrn **Otto Süßmilch**, das Cassen-Geschäft für obige Vorstellung zu übernehmen, und werden durch ihn an der Theatereasse zu den üblichen Geschäftsstunden von heute an Bestellungen angenommen und Billets am Tage der Vorstellung ausgegeben werden.

Wir vertrauen auch bei dieser Gelegenheit dem so oft bewährten Wohlthätigkeitsfinne Leipzigs und rechnen auf eine rege Theilnahme des Publicums um so mehr, als die nächste Zukunft nur gesteigerte Ansprüche an die hiesige Armen-Anstalt erwarten läßt.

Leipzig, den 27. August 1842.

Das Armen-Directorium.

Der 16. September 1842.

Ein „Progam“ im vorgestrigen Tageblatte hat uns die Bestätigung einer schon früher angeregten Hoffnung, nach welcher wir an obigem Tage einer Versammlung von „protestantischen Freunden ihrer bedrängten Glaubensgenossen“ aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands in unserer Stadt entgegensehen dürfen, gebracht. Wenn in der neuern Zeit wiederholt Zusammenkünfte Gleichgesinnter und gleichem Streben in Kunst und Wissenschaft Zugewandter in Deutschlands wie des Auslands ersten Städten stattgefunden haben; wenn Naturforscher, Aerzte, Philologen, Künstler u. s. w. sich für einige Tage irgend eine Stadt zu

ihrem Vereinigungspuncte wählten und da im gegenseitigen Austausch ihrer geistigen Besitzthümer sich eben sowohl unter einander kräftig anregten als wesentlich förderten; so muß unser Leipzig eine solche Versammlung, wie sie ihm für den 16. September angekündigt ist, ganz besonders bedeutungsvoll finden. Abgesehen davon, daß es schon höchst interessant genannt werden muß, Protestanten der mannichfaltigsten Färbung in einem Vereinigungspuncte zusammentreten und in ihm recht offenbar, vom kirchlichen Standpuncte aus, eine Einheit constituiren zu sehen, die man gerade im Protestantismus, zumal da, wo es dem Gegenseite nach Außen hin gilt, zeither nur zu vielfältig vermißt hat; so dient jene Zusammenkunft aus-